

Okkulte Astrophysik

oder

Kann die Wissenschaft den
Lauf der Gestirne erklären?

Ein Versuch

von

G. W. Surya.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2010

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902792-08-2

Vorbemerkung.

Ursprünglich war diese kleine Abhandlung gar nicht für die große Öffentlichkeit bestimmt. Sie erschien in zwanglosen Fortsetzungen im III. Jahrgang (1909 —1910) des „Zentralblattes für Okkultismus“. Erst auf Drängen einiger Freunde entschloss sich der Verfasser, dieselbe in Buchform erscheinen zu lassen. Leider mangelte es ihm an Zeit, um die hierfür notwendigen Umarbeiten vorzunehmen.

So tritt das Werkchen schon mit gewissen Schwächen in die Welt. Es fehlt z. B. die Einteilung in Kapitel. Um diesem Mangel tunlichst abzuhelpen, wurde ein Inhaltsverzeichnis vorangesetzt.

Des Weiteren ist sich der Verfasser wohl bewusst, dass diese kleine Schrift einen Gegenstand behandelt, der viel zu schwierig und umfangreich ist, um auf so kleinem Raum auch nur annähernd erschöpfend dargelegt werden zu können.

Das Ganze ist weiter nichts als ein „Versuchsballon“ oder eine „Skizze“, und es sei Berufeneren überlassen, Besseres und Gründlicheres zu schaffen.

Was darin Wahres ist, wird sich schließlich als Wahrheit erweisen, was darin Irrtum ist, möge richtig gestellt werden. Dies ist der Weg ehrlichen Forschens.

Der Verfasser ist also zufrieden, wenn die Schrift rein anregend wirkt und überlässt alles andere getrost der Zukunft.

Graz, im August 1910.

G. W. Surya.

Inhaltsangabe.

Einleitung	9
Gestirnbeseelung	10
Aufgabe der Astrophysik	11
Methoden der Wissenschaft	14
Newton und die Mystik	15
Newton und Jakob Bohme	16
Bahnwiderstand und Ätherreibung	17
Definition des Äthers	21
Materie als Energie	23
Die Herrschaft des Willens über die Materie	26
Idealistischer Monismus	28
Trennbarkeit der Seele vom Körper	29
Geistige Kräfte des Weltalls	30
Fortpflanzungsgeschwindigkeit der Schwerkraft	31
Atomgewicht des Äthers	34
Masse des Äthers, Beziehungen zur Kraft, Masse und Beschleunigung	34
Massenwirkung des Äthers	36
Größe des Bahnwiderstandes der Erde	36
Theoretische Retardation der Erde	37
Widerstandslose Geschwindigkeit	38
Radingers Wellenapparat	39
Die Aufhebung der Schwerkraft	40
Widerstandslose Planetenbewegung im widerstehenden Mittel	43
Wellengeschwindigkeit im Äther	44
Korrektur der Planeten ihrer Umlaufszeit	45

Energiezufuhr durch intelligente Kräfte	46
Planetenintelligenz	46
Elektrizität, die Übermittlerin des Willens	51
Ökonomie der Natur und drahtlose Übertragung	52
Sonnentemperatur	55
Radium als Quelle der Sonnenwärme	56
Allbeseelung	58
Sonnentätigkeit, Sonnenflecken und deren Wirkung auf die Erde	59
Zeugen für die Gestirnbeseelung	63
Die Sonne ein Herz	69
Eigenbewegung der Sonne und Fixsterne ein Beweis gegen das Gravitationsgesetz	74
Planetenentstehung	75
Pfaffen der Wissenschaft und Volksaufklärung	76
Die Astronomie, die Religion der alten Völker	82
Alter der Astronomie	83
Grundlagen der antiken Astronomie	84
Pulsschlag der Sonne, Kreislauf der Energie und das Layazentrum	87
Energieübertragung	91
Interferenz der Layazentren	94
Einheit der Art der Sonnenenergie	95
Elektrisches Drehfeld	96
Das Herz ein elektrisches Organ	97
Sonnentätigkeit und die Erdbeben	98
Gestirneinflüsse und das Od	105
Die Reizwirkung der Gestirne auf den Menschen	107
Einfluss der Sonnentätigkeit auf explosive Stoffe, Fernzündung	113
Schwankungen der Planetenleuchtkraft	116
Die Aspekte der Planeten und das Wetter	116
Die Zahlen 23 und 28 im menschlichen Leben	120

Die Magie der Zahlen und die esoterischen Zyklen	121
Die Zahl 432 und der Kosmos	124
Theorie des Erdmagnetismus	126
Tabelle der gesetzmäßigen Planetenintervalle	129
Die Stellung der gegenwärtigen Astronomie	134
Die Astronomie und die Metaphysik	141
Die Entstehung des Lebens und die indisch-tibetanische Philosophie	143
Schluss.	145

